

# Termine

## Einkehrtag für Konfraternitätsmitglieder und Interessierte in Wien

am 6. Januar 2009, Fest Erscheinung des Herrn

Referent: P. Stefan Reiner FSSP

Thema: *Sendung und Auftrag der Konfraternität St. Petrus*

Beginn: 13.30 Uhr in der Kleinen Neugasse 13/4

Programm: Vortrag, Kaffee und Andacht

18 Uhr Nachprimiz von P. Stefan Reiner in der Kapuzinerkirche

Anmeldung bis 3. Januar bei der Priesterbruderschaft St. Petrus in Wien:

Tel.: +43 / (0)1 / 505 83 41 0

### Verstorbene Mitglieder der Konfraternität St. Petrus

Frau Sabina Otte (Deutschland), November 2008

Pastor Ulrich Falke (Deutschland), August 2008

*O Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.*



[www.konfraternitaet.eu](http://www.konfraternitaet.eu)

### KONFRATERNITÄT ST. PETRUS

P. Stefan Reiner FSSP

Domus S. Petri Canisii

Chemin du Schönberg 8

CH - 1700 Fribourg

Tel.: +41 / (0)26 / 481 41 09

Fax: +41 / (0)26 / 488 00 38



# KONFRATERNITÄT St. Petrus

Dezember 2008 - Nr.2

## Liebe Mitglieder der Konfraternität St. Petrus,



diese Nummer des Rundbriefs sollte eigentlich schon im Oktober in Ihrem Briefkasten liegen. Aufgrund dieser Verspätung trifft es sich aber nun sehr schön, dass ich Ihnen den neuen Rundbrief zum Hochfest von Weihnachten zukommen lassen kann.

Seit Beginn dieses Jahres bin ich nun für die deutschsprachige Konfraternität St. Petrus zuständig und ich durfte in dieser Zeit durchschnittlich jede Woche ein neues Mitglied in die Konfraternität aufnehmen. Leider ist es mir aufgrund meines Studienaufenthaltes in der Schweiz noch nicht möglich in unsere Niederlassungen zu reisen, um dort die Konfraternität mehr bekannt zu machen. Deshalb freut es mich sehr, dass ich Ihnen ein neues Faltblatt beilegen kann, das vor eini-

gen Wochen fertiggestellt wurde, und mit Hilfe dessen Sie Interessenten ansprechen und für die Konfraternität gewinnen können. Zusammen mit diesem Faltblatt ist auch eine neue Internetseite entstanden, die zwar noch nicht mit viel Inhalt gefüllt ist, aber sicherlich schon bald Ihnen und neuen Mitgliedern mit nützlichen Informationen zur Verfügung steht.

Das Interesse für die Priesterbruderschaft St. Petrus und für den überlieferten Ritus der hl. Messe ist seit dem Motu Proprio "Summorum Pontificum" stark gestiegen. Unsere Priester können den einzelnen Anfragen zur Feier der hl. Messe nur noch mit großer Mühe nachkommen und unsere beiden Seminare in Wigratzbad und den USA erfreuen sich in diesem Jahr an 46 Neueintritten.

So möchte ich Ihnen am Ende dieses Jahres von Herzen danken für Ihre Gebete und Opfer und Sie gleichzeitig bitten, die Konfraternität

in Ihrem Bekanntenkreis bekannt zu machen. Damit unser Apostolat durch die Kraft Ihrer Gebete vor den Augen Gottes wohlgefällig sei und unsere Priester heiligmäßige und dadurch wirksame Arbeiter im Weinberg des Herrn sein werden.

So erbitte ich auch Ihnen diese Gnade Gottes, die uns mit Seinem menschgewordenen Sohn, als Kind in der Krippe in unvergleichlicher Weise geschenkt

wurde. In dessen göttlichen Hände liegt die Zukunft unserer Seelen und der ganzen Welt verborgen. Darum versichere ich Ihnen allen mein Gebet, ganz besonders bei der hl. Messe zu Weihnachten. Möge ER Sie nicht nur mit einem gnadenreichen Weihnachtsfest, sondern auch mit einem glücklichen Neuen Jahr 2009 beschenken.

Im Gebet verbunden  
Ihr **P. Stefan Reiner**

## Et verbum caro factum est

### Eine Betrachtung über das Weihnachtsgeheimnis

Am Ende jeder hl. Messe im Schluss-evangelium lesen wir: „*Et verbo caro factum est.*“ Diese Worte fassen nicht nur in wunderbarer Weise das zuvor sich vollzogene Messopfer zusammen, sondern bringen das grösste Geheimnis des Erlösungswerks Gottes zum Ausdruck: Gott ist Mensch geworden, um uns zu erlösen.

Im Introitus der „*Missa in die*“, der dritten Weihnachtsmesse heißt es: „*Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.*“

Die Erlösung der Menschheit durch einen Messias, der als Kind in diese Welt kommt, in einem armseligen Stall in Bethlehem geboren wird und eine unbedeutende junge Frau namens Maria

zur Mutter hat, sind Wahrheiten, die uns in den Evangelien geschildert und durch den Glauben der Kirche bezeugt werden. Die jährlich wiederkehrenden Hochfeste im Kirchenjahr mahnen uns, die geheimnisvolle Tiefe des Erlösungshandelns Gottes immer wieder neu ins Blickfeld und in unsere Betrachtung zu nehmen.

#### **Gott ist ein Kind geworden**

„*Cur Deus infans* – Warum ist Gott ein Kind geworden?“ diese Frage stellt sich gerade an Weihnachten in zugespitzter Form. Die Erwartung eines Messias in Herrlichkeit und Majestät war bereits

## Gebetsanliegen

Die Priesterbruderschaft St. Petrus besitzt seit einigen Jahren zwei Missionsstationen in Kolumbien und Nigeria:

### **Bogota, Kolumbien**

P. Angel Alfaro, der selbst gebürtiger Spanier ist, wirkt bereits seit einigen Jahren in Bogota (Kolumbien), um dort ein Bildungs- und Arbeitszentrum für junge Kolumbianer zu errichten. Nach einigen größeren Spenden aus der Schweiz, war es ihm möglich ein Haus mit einem umgebenden Gelände von drei Hektar zu kaufen. Auf diesem Areal hat er nun mit der Landwirtschaft begonnen: Kaffeeanbau, Fischzucht, Mandarinenplantagen, ... Mit Hilfe dieses Projektes, möchte er die völlig verwaehrlosten Jugendlichen von der Straße holen, um Sie vor Kriminalität und Prostitution zu bewahren. P. Alfaro hat nun P. Louis Baudon de Mony zur Hilfe bekommen, der im vergangenen Juni in Wigratzbad zum Priester geweiht wurde und zuvor bereits als Diakon in unserer kolumbianischen Mission tätig war.

Ich möchte Sie bitten, unsere beiden Priester und die jungen Männer, die sich dort auf einen Eintritt ins Priesterseminar Wigratzbad vorbereiten mit Ihren Gebeten zu unterstützen. Herzliches Vergelt's Gott.

### **Orlu, Nigeria**

Daneben haben wir noch eine Pfarrei in Nigeria, in der sich inzwischen ebenfalls zwei unserer Priester befinden. Der Neupriester aus Neuseeland P. Antony Sumich sowie P. Evaristus Eshiwu, der selbst aus Nigeria stammt und in die Priesterbruderschaft St. Petrus eingetreten ist. Auch dort gibt es schon die ersten Berufungen für unsere Bruderschaft. Ich bitte Sie auch für dieses Missionsapostolat und für unsere beiden Priester dort zu beten.



*P. John Berg (Generaloberer FSSP) und  
P. Evaristus mit den Stammesältesten*



*P. Angel Alfaro FSSP, Kolumbien*

Jahr in ganz besonderer Weise am Hochfest der Geburt unseres Herrn und Erlösers. In der hochheiligen Nacht kennen wir mit tief gebeugtem Knie im Glaubensbekenntnis die Worte: „*Et verbum caro factum est.*“ Bitten wir den Herrn, dass dieses Wort in uns wirklich Gestalt annehmen und die Knoten der

Sünde durch die Gnade Gottes in uns gelöst werden. Dann gelten auch für uns die Worte des hl. Paulus, die wir am dritten Adventssonntag (Gaudete) vernommen haben: „*Freuet Euch allezeit im Herrn. Noch einmal sage ich: Freuet euch. Lasst alle Menschen eure Güte erfahren, denn der Herr ist nahe.*“ (Phil 4,4) ■

## Ablässe für Mitglieder der Konfraternität St. Petrus

Auf Bittgesuch des Generaloberen der Priesterbruderschaft St. Petrus teilte die apostolische Pönitentiarie am 7. Juni 2008 mit (Prot. 42/08/I), dass Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. den Mitgliedern der Konfraternität St. Petrus unter den üblichen Bedingungen (sakramentale Beichte, Kommunionempfang und Gebet in der Meinung des Hl. Vaters) gerne folgende Ablässe gewährt:

### Einen vollkommenen Ablass für

- den Tag des Eintritts in die Konfraternität,
- den 22. Februar, Thronfest des hl. Apostels Petrus und Gründungstag der Konfraternität,
- den 29. Juni, Fest der hll. Apostel Petrus und Paulus.

### Einen Teilablass für

ein Werk der Frömmigkeit oder der Nächstenliebe in der Eigenschaft als Mitglied der Konfraternität St. Petrus.

Beten wir mit dankbarem Herzen für unseren Hl. Vater, der uns ermutigt die Konfraternität als ein Mittel zu unserer Heiligung zu gebrauchen.

*P. Armand de Malleray FSSP, Capellanus der gesamten Konfraternität*



*Die Anbetung der Hirten, Giovanni D. Tiepolo, 1753*

seit Jahrhunderten vor Christus im ausgewählten Volk und darüberhinaus präsent und die Menschen harrten voller Sehnsucht diesem Messiaskönig entgegen. Die Ankunft des Messias als Kind, übertraf alle menschliche Vorstellungskraft, die in diese Messiaserwartungen gelegt wurde.

Aber gerade darin zeigt sich, wie sehr Gott seine Schöpfung ernst nimmt, und wie sehr er diese von Grund auf erneuern und erlösen möchte. Der hl. Thomas von Aquin schreibt: „*Weil uns der eingeborene Sohn Gottes Anteil an Seiner Gottheit geben wollte, nahm Er unsere Natur an, und wurde Mensch, um die Menschen göttlich zu machen.*“ Und da es kei-

nen Menschen gibt, dessen Existenz einfach so vom Himmel fällt, der nicht alle Entwicklungsstadien vom Mutter-schoß an durchgemacht hat, so wird auch Gott wahrhaft Mensch, indem er alles annimmt, was zum Menschsein dazugehört, um so den ganzen Menschen, von Beginn an, der Erlösung zuzuführen. Und damit steht uns gerade in der heutigen Zeit erneut vor Augen, dass der Mensch in jedem Augenblick seines Lebens ein Geschöpf Gottes ist, dass er den Adel der Göttlichkeit durch die Schöpfung und Menschwerdung Gottes in jedem Entwicklungsstadium seines Lebens in sich trägt, und es daher in der menschlichen Entwicklung, von der

Empfängnis bis zum natürlich Tod, keinen Augenblick gibt, in dem man über ihn als eine bloße Sache verfügen dürfte.

Diesem göttlichen Kind dürfen wir uns anbetend nähern. Wir dürfen und sollen in dem kleinen Kind von Bethlehem die ewige Göttlichkeit erblicken. Jeder Mensch freut sich beim Anblick eines Kindes, jeder Mensch fühlt sich einem Kind in ganz besonderer Weise zugetan. Und auch deshalb ist Gott ein Kind geworden, um mit Seiner Liebe auch unsere Herzen zu ergreifen, damit die Anbetung Seiner Menschwerdung uns ganz und gar erfasst, mit unserem ganzen Gemüt und mit all unseren Affekten, damit wir von der Gottesliebe regelrecht hingerissen werden. Gott ist ein Kind geworden, er entäußerte sich Seiner Gottheit und wurde ein Sohn armer Eltern.

### Gott ist ein Kind der Armut geworden

„Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester. Der Menschensohn aber hat nichts, wohin er sein Haupt legen kann.“ Diese Worte richtete Jesus an einen Schriftgelehrten, nachdem dieser ihm beteuerte: „Meister, ich will Dir folgen, wohin Du auch gehst!“ (Mt 8,18ff.) Bereits bei Seiner Geburt zeigen sich die oben genannten Worte Jesu nicht als leere Worthülsen, sondern als eine Rea-



Anbetung der Hirten (Detailausschnitt),  
Antoine Le Nain, 1638

lität, die bleiben wird, bis zur absoluten Verlassenheit am Kreuz. Reichtum, Macht und Ansehen sind keine Kriterien für ein Leben in der Nachfolge Christi, sondern ganz im Gegenteil scheinen diese Dinge einer wirklichen Nachfolge zu widersprechen: „Leichter kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr hindurch, als ein Reicher in das Reich Gottes hinein“ (Mt 19,24). Die ersten Zeugen der Geburt unseres Erlösers waren daher keine Menschen von Ansehen und Besitz, sondern einfache Hirten auf dem Feld, die, durch die Erscheinung eines Engels gewürdigt, zum Stall nach Bethlehem eilten, um ihren Herrn anzubeten. Zum Königtum Jesu Christi gehört kein irdischer Besitz, denn sein

Königreich ist nicht von dieser Welt. So besteht auch unser Reichtum allein in Seiner Gnade, die wir in der Taufe empfangen haben, und die wir unversehrt vor Sein göttliches Antlitz bringen sollen, gestützt durch die Bitte, die wir in der Oratio der dritten Weihnachtsmesse aussprechen: „Wir bitten Dich allmächtiger Gott: Gib, dass Dein Eingeborener durch Seine neue Geburt im Fleische uns befreie vom Joch der Sünde, worunter alte Knechtschaft uns gefangen hält.“ Die vollkommene Haltung gegenüber dieser göttlichen Gnade erkennen wir allein in der Jungfrau und Gottesmutter Maria. Ihre Seele erstrahlt im Stall zu Bethlehem in reinstem, unversehrten Glanz, voll der Gnade.

### Gott ist geboren aus der Jungfrau Maria

„Mir geschehe nach Deinem Wort!“ Diese Worte bedeuten die menschliche Mitwirkung Marias und die Voraussetzung für die Realität der Worte: „Et verbo caro factum est!“ Der hl. Irenäus von Lyon sagt, dass Maria „in ihrem Gehorsam für

sich und das ganze Menschengeschlecht Ursache des Heils geworden ist“. Sie wird daher von ihm und vielen anderen Kirchenvätern als die zweite Eva bezeichnet, weil „der Knoten des Ungehorsams der Eva gelöst worden sei durch den Gehorsam Marias; und was die Jungfrau Eva durch den Unglauben gebunden hat, das habe die Jungfrau Maria durch den Glauben gelöst.“

In der Kirche St. Peter in Augsburg gibt es ein wunderbares Gnadenbild von Maria der Knotenlöserin. Mit ihren Händen entflechtet Sie ein verknotetes Band und ihre Füße stehen auf der in sich gewundenen und verknoteten Schlange. Dieses Bild drückt in wunderbarer Weise das tiefe Geheimnis der Gottesmatterschaft aus. Sie ist die Ursache

dafür, dass sich der Knoten der Sünde durch die Menschwerdung Jesu Christi gelöst hat und sich immer wieder im Sakrament der Beichte lösen kann, und die Gnade der Erlösung sich ausgießt über alle Menschen, die bereit sind, sich der Gnade zu öffnen.

Und diese Gnade empfangen wir jedes



Maria Knotenlöserin (St. Peter Perlach)  
Johann G.M. Schmidtner (ca. 1700)